

17. Wahlperiode

## Antrag

---

der Piratenfraktion

### **Lehrkräfte entlasten: Auswertung der Vergleichsarbeiten durch das Institut für Schulqualität**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Zur Entlastung der Berliner Lehrkräfte wird der Senat aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass ab dem Schuljahr 2014/2015 die Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen 3 und 8 (VE-RA 3 und 8), die vom Institut für Schulqualität der Länder e.V. (ISQ) entwickelt und an die Schulen ausgegeben werden, auch vom Institut für Schulqualität der Länder e.V. (ISQ) ausgewertet werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum Anfang des Schuljahres 2014/2015, zum 25.08.2014 zu berichten.

### ***Begründung***

Laut der Roten Nr. 1095 (S.2) und laut der Antwort auf die Fragen Nr. 1 und 2 in der Kleinen Anfrage, Drs. 17/12489 hat der Senat einen Arbeitskreis Gesundheitsmanagement eingerichtet, der „alle Maßnahmen und Initiativen zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer koordiniert.“ Zu diesen Maßnahmen und Initiativen gehört leider nicht die Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern von Aufgaben, zu der sie zurzeit verpflichtet sind, deren Ausgestaltung sie aber nicht selbst pädagogisch entwickelt, nicht selbst didaktisch arrangiert und daher nicht selbst zu verantworten haben und die für sie daher eine

zusätzliche zeitliche Arbeitsbelastung darstellen. Hierzu gehört insb. die Auswertung der Vergleichsarbeiten in den Klassenstufen 3 und 8.

Es ist bisher unklar, warum Lehrkräfte bei der Auswertung von externen Leistungsinstrumenten zur schulartübergreifende Kompetenzfeststellung tätig werden sollen, wenn diese einerseits von ihnen nicht selbst veranlasst werden, wenn sie an Aufgabenstellungen und Lernzielen nicht beteiligt werden und wenn für die Auswertung von schulfremden Messinstrumenten Zeit verloren geht, die dringend dafür benötigt wird, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, zu unterrichten und zu erziehen oder um Erziehungsberechtigte zu beraten.

Der Senat behauptet in der Antwort auf die Frage 5 in der Kleinen Anfrage, Drs. 17/12489, dass nur durch die Auswertung der Vergleichsarbeiten durch die Lehrkräfte die schulinterne Qualitätsentwicklung gesichert werden kann. Dem muss widersprochen werden. Für die schulinterne Qualitätsentwicklung gibt es weit sinnvollere und komplexere Instrumente, als Vergleichsarbeiten, die lediglich punktuell Leistungen von Schülerinnen und Schülern messen, die aber in keinem Fall die Rahmenbedingungen berücksichtigen, die zu den Leistungen geführt haben, die aber Teil der internen Schulqualität sind. Zu diesen sinnvolleren Instrumenten gehören insb. Selbstevaluationsportale, interne Evaluationen, Feedbackbögen und Schüler/-innenbefragungen, wie sie in der Antwort auf die Fragen 2 und 3 in der Kleinen Anfrage, Drs. 17/10050 dargestellt werden. Lehrkräfte und Schulen können aber auch weiterhin die Ergebnisse von VERA 3 und 8 diskutieren, wenn diese nicht von ihnen selbst ausgewertet wurden, wenn sie aber über die Ergebnisse informiert werden und wenn klar und transparent dargestellt wird, wie die Bewertung anhand welcher Anforderungen zustande gekommen ist.

Die Auswertung der Vergleichsarbeiten befindet sich in der Zuständigkeit der Länder, die zur Ausgestaltung verpflichtet sind. So hat das Land Hamburg bereits entschieden, dass die Vergleichsarbeiten vom Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) ausgewertet werden. Dies geht aus der Antwort des Senats auf die Frage 6 in der Kleinen Anfrage, Drs. 17/12489 hervor. Eine Verpflichtung durch die Kultusministerkonferenz, dass Lehrkräfte die Vergleichsarbeiten auswerten müssen existiert also nicht.

Berlin, den 12.11.2013

Herberg Delius  
und die übrigen Mitglieder  
der Piratenfraktion